

Nachrichten

für die Oberamts-Bezirke

Calw und Neuenbürg.

Nro. 39.

24. Mai

1845.

Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Forstamt Altenstaig.
(Holzverkauf).

Im Revier Altenstaig werden
Freitag den 26. Mai
Vormittags 10 Uhr
im Walde selbst, im Distrikt Stauf-
fen

70 Langholzstämmen, 25 Klöße,
42 tannene Klaster und 3075
tannene gebundene Wellen
im Aufstreich verkauft, wozu die
Liebhaber eingeladen werden.

Den 15. Mai 1845.

K. Forstamt.
v. Seutter.

Forstamt Altensteig.
(Holzverkauf).

Im Revier Altensteig werden am
Samstag den 27. Mai
Vormittags 10 Uhr
im Distrikt Schornhardt bei Spiel-
berg

5505 tannene Stangen und da-
runter 5550 Hopfenstangen, 120
tannene Klaster und 8 Reißprü-
gelklaster
im Aufstreich verkauft, wozu die
Liebhaber andurch eingeladen wer-
den.

Den 16. Mai 1845.

K. Forstamt.
v. Seutter.

Forstamt Neuenbürg.
Revier Kalmbach.

Von dem am 18. Mai zur Ver-
steigerung gebrachten Brennholz wer-
den wegen ungenügenden Offerten

Mittwoch den 31. Mai
Morgens 9 Uhr
nachstehende Quantitäten wiederholt
der Versteigerung ausgesetzt:

a) Rennbachhalde des Eybergs
Eichenscheiter $\frac{1}{4}$ Klaster,
dio. Prügel $3\frac{1}{2}$ Klf.,
Buchen dio. $5\frac{3}{4}$ Klf.,
dio. Prügel $\frac{1}{4}$ Klf.,
Birkenprügel $2\frac{3}{4}$ Klf.,
Nadelholzscheiter 180 Klf.,
dio. Prügel 65 Klf.,
Reißachstecken $70\frac{1}{4}$ Klf.,

b) Hengstberg, Scheidholz
Eichenprügel 4 Klaster,
Buchenprügel 1 "
Nadelholzprügel $6\frac{1}{4}$ "
Birkenprügel $\frac{1}{2}$ "
Nadelholzscheit. $2\frac{3}{4}$ "
Reißachstecken $3\frac{3}{4}$ "
Die Ortsvorsteher werden mit der
Bekanntmachung beauftragt.

Den 20. Mai 1845.

K. Forstamt.
Moltke.

Calw.

Es ist ein Geldbeutel mit etwas
Geld gefunden worden. Der Eigen-
thümer wird aufgefordert, denselben
innerhalb 15 Tagen abzuholen, wid-
rigenfalls derselbe dem Finder über-
geben werden wird.

Am 15. Mai 1845.

Stadtschuldheißnamt.
Schuldt.

Hirsau.

(Säglößeverkauf).

Von Seiten der Gemeinde wer-
den am

Montag den 29. d. M.

Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhaus dahier, 24 weiß-

tannene und fordbene Säglöße, so-
wie ein birkener Doppellöz im Auf-
streich verkauft, 15 dieser Klöße be-
finden sich im Communwald ober-
halb dem Dörschen Erstmühl und
11 im sogenannten Wäldle beim
Finsterbrunnle, übrigens kann der
Waldschütz Gemeinderath Schwem-
mele das Holz jedem zeigen.

Den 20. Mai 1845.

Schuldheiß Keppler.

Althengstätt.

Die Gemeinde verkauft am
Montag den 5. Juni

Nachmittags 1 Uhr

auf dem Rathhaus ungefähr 56
Scheffel Haber im öffentlichen Auf-
streich, wozu man die Liebhaber ein-
ladet.

Den 20. Mai 1845.

Schuldheiß Weiß.

Calw.

(Liegenschaftsverkauf).

Aus der Verlassenschaft des weil.
Joh. Georg Schiele, d. j., Tuch-
macher-Obermeisters hier, ist eine
am Weg nach Javelstein oben an
der Metzgergasse gelegene wohl ge-
baute, mit gutem geräumigem Kel-
ler und hübschen Wohnungselassen
versehene dreistöckige Behausung und
hinter derselben ein Garten von 1
Britl. 29 Rth. zu verkaufen. Der
Anschlag beträgt 4400 fl. und die
öffentliche Aufstreichs-Verhandlung
ist auf

Montag den 26. Juni

Nachmittags 1 Uhr

festgesetzt, um welche Zeit sich die
Liebhaber auf hiesigem Rathhaus
einzufinden haben.

Den 18. Mai 1845.
Stadtrath.

N i c h e l b e r g,
Oberamts Calw.

Letzten Mittwoch den 3. d. M. wurde innerhalb wenigen Stunden das Bohnhaus des hiesigen B. und Webers Adam Bechtle's ein Raub der Flammen. Da das Feuer während der Abwesenheit beinahe aller erwachsenen Hausbewohner ausbrach, so konnte von der, nicht versicherten, Habe des Bechtle nur sehr Weniges, von der des, im Hause zur Miethe wohnenden, ganz armen Michael Seiz, Schmieds, nicht das Geringste gerettet werden. Bei den gegenwärtig so hohen Preisen der Lebensmittel sind diese beiden Familien in die äußerste Noth versetzt und die selbst ganz unvermöglihe Gemeinde Michelberg ist nicht im Stande, die Bechtle'schen Eheleute mit ihren 4 Kindern und die Seiz'schen Eheleute mit ihrem 8jährigen Knaben, kräftiger, als sie schon bisher gethan, zu unterstützen. Es ergeht daher an christliche Menschenfreunde die herzliche Bitte, daß deren schon so viel erprobte Mildthätigkeit auch die Noth dieser Verunglückten in dem so entlegenen Wald-Dertchen lindern möchte.

Den 7. Mai 1845.

Das gemeinsch. Amt.
Pfarrer M. Steinheil
zu Zwerenberg.
Anwalt Wurster
zu Michelberg.

Die unterzeichnete Stelle empfiehlt die Verunglückten, welche durch den Brand beinahe ihre sämtlichen Habseligkeiten verloren haben, bei ihrer großen Dürftigkeit und da sie von den unentbehrlichsten Bedürfnissen entblößt sind, zu milden Beiträgen, mit dem Aufügen, daß sie die Gaben, wenn solche auch noch so geringfügig sind, gerne übernehmen und für deren Vertheilung nach dem Sinne der Geber besorgt seyn werde.
Calw den 12. Mai 1845. R. Oberamt. Gmelin.

P f o r z h e i m.
(Vieh- und Krämermarkt).

Der nächste Vieh- und Krämermarkt findet wegen des auf 5. Juni fallenden Pfingstfestes am darauf folgenden Dienstag den 6. Juni d. J. und der Krämermarkt am 7. u. 8. Juni statt.

Dieses wird zur Berichtigung eines Versehens im diesseitigen Kalender „der rheinländische Hausfreund“ hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, und werden die verehrlichen Ortsvorstände zugleich ersucht, solches ihren Gemeindegliedern eröffnen zu wollen.

Den 16. Mai 1845.

Bürgermeisteramt.
Deimling.

Außeramtliche Gegenstände.

Calw.

Ich fahre zukünftig jeden Freitag Frühe über Pforzheim nach Karlsruhe, wo ich Samstag Vormittags ankomme. Alle Gattungen Güter, die mir noch je Donnerstags abgegeben werden, besorge ich dahin aufs Pünktlichste und Billigste. Um recht viele Aufträge bittet

Fuhrmann Wolpold.

Calw.

Ein zu 5 pCt. verzinsliches Güterziel von 200 fl. auf Jacobi 1844 heimzahlbar, wird zu verkaufen gesucht, von wem sagt

die Redaktion.

Calw.

Ich schenke nun gutes
Lagerbier
aus, wozu ich höflich einlade.
Buchbinder Dierlamm.

Calw.

(Ratten und Mäuse).

Die Gebrüder Beyand von Nalzen werden im Laufe dieser Woche mit ihrem erprobtem Mittel um Ratten und Mäuse zuvertilgen, hier er-

scheinen; wer Gebrauch davon machen will, beliebe sich bei Seisensteder Schlatter zu melden.

Gebrüder Beyand.

W i l d b a d.

Der Unterzeichnete kommt jeden Mittwoch Abend von Calw hieher und geht Donnerstag Mittag wieder ab und übernimmt Stuttgarter, Ludwigsburger und Heilbronner Güter. Er logirt im Ochsen.

J. Beutelspacher,
aus Leonberg,
Heilbronner Bote.

Calw. Nächsten Sonntag so wie die ganze Woche über sind frische Laugenbrezeln zu haben bei

Beck Haydt in der
Nonnengasse.
Beck Schnierle.

Dickemer Hof.

Am nächsten Freitag ist unter der hiesigen Zügelhütte wieder Kalk und rothe Waare zu haben.

H i r s a u.

(Lehrlings Gesuch).

Unterzeichneter nimmt einen jungen Menschen in die Lehre auf.
Georg Kiefer,
Flaschner.

Calw.

Das Heugras von 1 Mrg. Platz verkauft

Beck Gackenheimer.

Calw.

Beck Bögele's Wittwe ist gesonnen, ihre sämtliche Liegenschaft Montag den 29. Mai

Nachmittags 1 Uhr auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zu verkaufen.

Bauäker, Zelg Hau:

1 Mrg. 2 Brtl. 11 Mth. oben im Hau neben Bierbrauer Bühler und Fuhrmann Essig, liegt Brach.

1 M. 1 B. 7 R. am Hagelweg neben Stadtrath Maier und Rothgerber Korn, mit Wicken angeblümt.

Zelg, Heumaden, breite Heerstraße:

- 1 M. 1 B. 2 R. in der innern Heumade, neben Stadtrath Schnauffer und Fr. Bögele, mit Dinkel angeblümt.
- 5 1/2 B. 5 Mth. bei der Schaafscheuer, neben Christoph Stroh und Rudolph Rauser, Metzger, mit Kartoffeln angeblümt.
- 2 B. bei der Schaafscheuer, neben Schneider Wolf und Carl Rog, Fuhrmann, mit Haber angeblümt.
- 2 1/2 B. bei der Schaafscheuer, neben Seiler Schlotterbeck und sich selbst, mit Dinkel angeblümt.
- 1 M. 1/2 B. 8 R. an der Hengstatter Steige, neben Köstlerwirth Schnauffer und Konrad Kohler mit Haber angeblümt.
- 2 M. an der langen Steig, neben Johs. Bozenhardt, Rothgerber und dem Röllgraben, mit Klee und Roggen angeblümt.
- 5 B. im Mukberg, neben Ziegler Keller und dem Weg, mit Dinkel angeblümt.
- 5 B. im Mukberg neben Schmied Kleinbub und der Allmand, mit Gersten angeblümt.

Grasacker:

- 5 B. 6 R. im Streckenackerle, neben Gütler Holz.
- 2 B. an der langen Steig und dem Ziegelbach.
- 1 M. 1/2 B. 7 R. oben an der Linde, neben Rothgerber Kappeler und Seiler Schlotterbeck.
- 2 B. 15 R. auf der obern Steinrinne, neben Schnauffer, Jungferwirth.
- 2 1/2 Brtl. bei der Schaafscheuer neben Metzger Eisenmann und Johannes Bozenhardt.
- 2 1/2 Brtl. bei der Schaafscheuer neben Fuhrmann Weidelich und dem Schaafweg.

H i r s a u.

(LehrlingsGefuch).

Ich nehme einen wohlherzogenen jungen Menschen in die Lehre.
Schlosser Spathelf.

C a l w.

Das Gerücht, als hätte ich die Kostjungfer des Hrn. Kammacher Käuffele helfen mißhandeln, erkläre ich hiemit für ein lügnerisches.
Gottlieb Reich, Tuchmacher.

C A L W.

Bei mir erscheint auch heuer wieder, und zwar erstmals heute, die

LISTE

über die in

Wildbad, Ceinach & Liebenzell

ankommenden

Badgäste.

Das Blatt kostet direct von mir bezogen für die ganze Saison 1 fl. 12 kr. In Wildbad abonnirt man bei meinem dortigen Factor I. H. Rath.

Zur Aufnahme solcher Avertissements, die für Bäder und Badgäste berechnet sind, dürfte das Blatt als besonders passend zu empfehlen seyn; Einrückungsgebühr für die Garmond-Linie oder deren Raum 3 kr.

G. Rivinius.

L i e b e n z e l l.

Der Unterzeichnete ist gesonnen, am Pfingstmontag den 5. Juni d. J. folgende Gegenstände zu verkaufen:

- 1) ein Quantum eichene Schnitzwaare in der Stärke zu 2, 3, 4, 5 und 6 Zoll, auch eichene Bedseiten und Bretter.
- 2) 4 Stück eichene Wellbäume, welche zum Theil noch mit ganz guten Schaufelzapfen und eisernen Ringen versehen sind. Unter diesen Wellbäumen befinden sich 2 ganz neue.
- 3) mehrere Hundert Schuh altes Bauholz, welches sich aber noch zu jedem Gebrauch eignet.
- 4) einige Hundert ganz neue Schaufelstiele.
- 5) mehrere Hundert Mühlkammern.
- 6) einige Mühlhauen, wie auch Mühleisen und Pfannen.
- 7) noch vieles Eisen, welches zu laufenden Werken zubereitet ist und gebraucht werden kann.

8) das Heu- und DohndGras für dieses Jahr, von 4 Morgen guten Wiesen.

9) mehrere Baueichen.
Den 22. Mai 1845.

Elias Haisch,
Untermüller.

Geld auszuleihen,
gegen gesetzliche Sicherheit:

- Gürtler Eble in Calw.
- 70 fl. bei der Schulkasse in Zavelstein.
- 70 fl. bei der Stiftspflege in Martinsmoos.
- 200 fl. Pflegegeld bei Matthäus Kübler in Martinsmoos.
- 200 fl. Pflegegeld zu 4 1/2 pCt. bei Georg Fried. Rentschler in Liebsberg.
- 100 fl. Pflegegeld bei Adlerwirth Schaible in Oberkollwangen.
- 240 fl. Pflegegeld zu 4 1/2 pCt. bei Jak. Fr. Bürkle in Oberkollwangen.
- 150 fl. bei der Stiftspflege in Zwenberg.



200 fl. Pflegegeld zu 4 $\frac{1}{2}$ pCt. bei
Jak. Frohmayer in Althengstett.
70 fl. bei der Stiftspflege in Althengstett.

Der Highwayman.

(Fortsetzung).

2.

Eine kleine Weile darnach gelangte man zu Lord Edmund's Burg; die Postkutsche fuhr über eine Zugbrücke, die unverzüglich wieder aufgezogen wurde und der „Gentleman von der Landstraße“ ward in einen Saal geführt, wo man ihn seiner Fesseln entledigte. Das Gebäude war ganz sicher, wie der Lord es gesagt; es war von zwei Gräben umringt; ein Haufe Diener, von dem Vorfall und dem Stande des neuen Gastes unterrichtet, verlor ihn nicht aus den Augen und bezahm ihm jede Hoffnung, auch nur den mindesten Versuch zur Flucht zu unternehmen. Nach aufgetragenem Nachtessen erzeigte Mylord ihm versprochenen Maßen die Ehre, ihn zu seiner Tafel zu ziehen und der Highwayman nahm seinen Platz mit der Ungezwungenheit und Freiheit eines mit Namen und Wappen begabten Edelmanns ein. Es war ein hübscher Bursche von siebenundzwanzig bis achtundzwanzig Jahren, dessen Gesicht nicht ohne Auszeichnung und dem man nur ein wenig Unverschämtheit im Blicke vorwerfen konnte. Er sprach mit Eleganz und war hinlänglich unterrichtet, um eine litterarische Unterhaltung mit Lord Cornwall anknüpfen und fortzuführen zu können, welcher ein Zögling Oxford's, etwas von der Pedanterie an sich trug, wie man sie den aus diesem Collegium geschiedenen adeligen Subjekten zum Vorwurf macht. Trotz des Looses, das seiner harret, erwies er der Tafel des Lords gehörige Ehre und speiste mit wahrhaft sächsischem Appetit. Als man das Tischtuch abgehoben, um Wein herbei zu bringen und die Diener sich zurückgezogen, füllte Lord Edmund zwei Gläser und brachte seinem son-

derbaren Gast einen Toast. „Es gilt Dir, mein Gast,“ sprach er. — „Entschuldigen Sie einen Augenblick,“ versetzte der Räuber, sein Glas bei Seite setzend: „obgleich ich in Ihrer Macht und an Ihrer Tafel mich befinde, so soll doch nimmermehr mein Glas das Ihrige berühren, ehe ich erfahren habe, ob der Mord meines Pferdes einem unvorgesehenen Zufalle zuzuschreiben oder das Werk Ihres Willens ist.“ — „Die Wirkung des Zufalles war es, mein Bursche; ich bin vor Schrecken aus dem Schlafe aufgefahren und habe ganz mechanisch gehandelt; auf mein Ehrenwort: Du warst es, den ich tödten wollte.“ — „Dann ist Alles gut,“ sprach der Räuber. Und nun wurden die Gläser geleert. — „Dein Name, wenn es gefällig ist?“ fragte der edle Amphitryon. — „Jack the Fly.“

Wir übergehen die weitern Tischgespräche der beiden Becher; sie schmecken fast immer und in allen Ländern nach dem Geiste des Weines, der zwischen der Flüssigkeit und dem Flaschenstößel sich condensirt; wir wollen blos anführen, daß sie von Londons schönen Damen sich unterhielten, das Jack the Fly sie alle kannte und ihre Schönheit zu würdigen wußte. Endlich trat ein Augenblick ein, in welchem Jack sich begeben ließ, die Aristokratie der Gentlemen von der Landstraße mit jener des Oberhauses zu vergleichen und ersterer den Vorzug vor der letzteren einzuräumen: da meinte denn doch der Lord, sein Bestiegter überschreite das Maß der ihm zugestandenen Freiheit und er ließ daher die Flaschen abtragen. Jack ward sodann in ein ziemlich behagliches Gemach geführt, dessen Fenster verriegelt waren und wo man ihn seinen Betrachtungen und dem Verdrusse überließ, den der Verlust seines schönen Pferdes ihm verursachte.

3.

Am folgenden Tage verließ Mylord früh sein Lager; er entfernte sich aus dem Schlosse, um in dem angrenzenden Park einen Spaziergang zu machen. Die Mauern des

Parks zerfielen von allen Seiten in Ruinen und erheischten dringend eine baldige Ausbesserung. Wie konnte man einen Park ohne Mauern mit Wildbrett besetzen? wie ihn vor Wilddieben schützen? Miß Arabella's Mitgift sollte dem Gentleman dabei zu Hilfe kommen. Der Name des jungen Mädchens, der seiner Einbildungskraft vorschwebte, führte ihm das Ereigniß des vorigen Tages, das todte Pferd, seinen Kampf, seinen Sieg, seinen Tischgenossen und endlich seinen Gefangenen in's Gedächtniß zurück. — „Was, zum Henker! mache ich wohl mit dem Kerl?“ dachte er. „Soll ich dem Gesetze ein Bein unterschlagen und dieses schlechte Subjekt zum Teufel laufen lassen? . . . Welche Wahrscheinlichkeit, daß ein Pair des Königreichs sich so benehmen werde?“ Von der andern Seite hatte Mylord nun einmal die Unklugheit begangen, diesen Menschen zu Tafel zu ziehen, ihn als Gast aufzunehmen und das Glas mit dem seinigen erklingen zu lassen. War es möglich, daß aus dem Amphitryon des vorigen Tages am folgenden Tage ein Ankläger werden könne? Sollte er selbst vor die Assisen treten und gegen Jack, den Highwayman, eine so erschwerende Aussage vorbringen, daß sie ihn mittelbar zum Galgen führen müßte? „Das kommt von der Excentricität!“ sprach er zu sich selbst. „Ich hätte schon gestern diesen Menschen ins Gefängniß führen, oder ihn wenigstens, wenn er die Nacht bei mir zubringen sollte, auf einem Speicher einschließen und ihm ein Stück Roastbeef und einen Krug Bier bringen lassen sollen.“

(Schluß folgt).

Auflösung des Räthfels in No. 58.

G a u s h a n .

Redakteur: Gustav Rivinius.
Druck und Verlag der Rivinius'schen Buchdruckerei in Calw.